

## *„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“*

*Predigt im Festgottesdienst zur Konfirmation 2020  
25. Oktober 2020 - Heilig-Geist-Kirche Oberstaufen*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei nun mit uns allen. Amen.

Der Text, der der heutigen Predigt zugrunde liegt, findet sich im Psalm 18:

*Ich liebe dich, HERR! Du bist meine Kraft! Der HERR ist mein Fels, meine Festung und mein Erretter, mein Gott, meine Zuflucht, mein sicherer Ort. Er ist mein Schild, mein starker Helfer, meine Burg auf unbezwingbarer Höhe. Gepriesen seist du, HERR! Wenn ich zu dir um Hilfe rufe, dann werde ich vor meinen Feinden gerettet.*

*In äußerster Bedrängnis schrie ich zum HERRN. Ja, zu meinem Gott rief ich um Hilfe. Da hörte er mich in seinem Tempel, mein Schreien drang durch bis an sein Ohr.*

*Gott streckte mir seine Hand von oben entgegen und riss mich aus den tosenden Fluten. Er befreite mich von der Übermacht meiner Feinde,*

*HERR, du machst die Finsternis um mich hell, du gibst mir strahlendes Licht.*

*Mit dir kann ich mich den Gegner stellen; mit dir, mein Gott, kann ich über Mauern springen. Du räumst mir alle Hindernisse aus dem Weg.*

*Der HERR lebt! Er ist mein schützender Fels – ich preise ihn! Ihn allein will ich rühmen, denn er ist mein Gott und mein Retter. Darum will ich dich loben, HERR. Alle Völker sollen es hören! Deinen Namen will ich preisen mit meinem Lied.*

Soweit der Text, Gott segne nun alles Reden und Hören. Amen.

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, mit meinem Gott kann ich über Mauern springen, so haben wir gerade miteinander gesungen. Dieses Satz und das Lied lehnen sich an einen Vers aus dem Psalm 18, den wir im der Predigttext gehört haben: mit dir kann ich mich den Gegnern stellen, mir dir, mein Gott, kann ich über Mauern springen.

Dieser Vers stammt aus einem Danklied. Es wird König David zugeschrieben, der ja im AT der große Sänger war und vom dem viele Psalmen stammen. Wahrscheinlich ist es ein Dankgebet nach einem Sieg, den er als König errungen hat. Doch Krieg oder nicht: eines wird schnell deutlich in diesem Vers. Nämlich, dass David eine besondere Erfahrung mit Gott gemacht hat. Die Erfahrung, dass Gott ihn in einer schwierigen Situation unterstützt; dass er bei ihm ist; dass er ihm Kraft gibt. Und mit Gott an seiner Seite ist es ihm möglich über sich hinaus zu wachsen. Ausgedrückt wird dies mit dem Bild vom Sprung über die Mauern: mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Anscheinend sogar ohne Mühe. Wer jemals so wie ich im Sportunterricht kläglich beim Hochsprung gescheitert ist, der weiß, dass das Springen über Mauern, über Hindernisse nicht so einfach ist. David jedenfalls ist seinem Gott für diese Erfahrung dankbar und formuliert darum diesen Dankpsalm.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Dieser uralte Vers ist freilich einer, der in meinen Augen ganz aktuell ist und in die momentan erlebte Situation vieler Menschen passt. Und er ist einer, der auch zu euch Konfirmand/innen passt, jetzt gerade an diesem Sonntag der Konfirmation.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Gestern in der Beichte haben wir ja schon von Mauern gehört, Mauern, die uns einengen, einkerkern, die uns die Freiheit rauben und uns einschränken. Und auch heute erleben wir es ganz aktuell: hervorgerufen durch Corona müssen wir Mauern um uns bauen; auch solche, die wir gar nicht haben wollen. Die Mauer des Abstandes von anderen; die Mauer der Reduzierung, weil nicht alle heute wie vorgesehen am Fest teilnehmen können. Und auch sonst ist unser Leben in diesen Zeiten eingeschränkt: in Beruf, in Schule, in Familie, im Alltag. Da wünscht man sich schon manchmal, dass man so einfach über die Mauer springen könnte und alles damit vorbei ist, was das Leben einschränkt.

Aber auch in nicht Corona-Zeiten ist die Mauer ein Symbol für das, was uns und was euch in eurem Leben begegnet und begegnen wird. Gerade ihr Konfirmanden seid nun in einem Alter, wo es so langsam

dran ist, sich auf den Weg hinaus in die Welt zu machen, auch wenn es Eltern immer zu schnell geht. Aber dieser Weg steht an: in Schule, Beruf und Ausbildung, später dann in Partnerschaft und evtl. auch eigener Familie. Das gehört zum Leben hinzu und ich will euch da auch Mut machen, aufzubrechen und euren Weg zu gehen; die Welt zu entdecken mit all den Möglichkeiten, die ihr habt und die euch geboten werden. Euren Weg zu finden, euren Weg zu gehen hin auch zu einer ganz eigenen Person und Persönlichkeit. Dabei freilich werdet ihr merken, dass es auf dem Weg ins Erwachsenenleben immer wieder Mauern geben wird, die ihr überwinden müsst. Den Abschluss, die Ausbildung, die Prüfung zum Führerschein und vieles andere mehr. Und selten wird man einfach über diese Mauern springen, das kostet oft viel Kraft und Energie.

Als Symbol für diese Mauer haben wir, wenn auch nicht so ausführlich wie anfangs gedacht, die Lebensbretter gestaltet. Ich bitte euch nun euer Brett zur Hand zu nehmen, die Maske aufzusetzen und euch so nebeneinander hinzustellen, dass ihr mit euren Lebensbrettern eine Mauer baut. Wenn ihr das habt, bitte kurz stehen bleiben, damit man euch auch fotografieren kann.

Mauern im Leben, die es zu überwinden gibt. Mauern sind immer eine große Herausforderung, auch für uns Erwachsene, nicht nur für euch, die ihr heute konfirmiert werden. Und irgendwie muss man es schaffen, die Mauern zu überwinden, wenn man weiter kommen will.

Allerdings möchte und muss ich euch auch eine kleine Warnung mit auf den Weg geben. Bei dem Versuch Mauern zu überwinden, werden auf eurem Lebensweg viele Stimmen auf euch eindringen, die mit vermeintlichen Versprechungen euch auf ihre Seite ziehen wollen. Stimmen, die versprechen, wie leicht es doch sei, die Mauern zu überwinden, wenn man nur ihnen folgt. Stimmen, die nicht immer gut sind. Denn das ist leider so und diese Erfahrung werdet ihr alle machen: nicht alle, die euch sagen, sie wissen die Lösung, meinen es gut mit euch. Es gibt viele, die vieles versprechen, es nicht halten oder euch mit ihren zerstörerischen und dunklen Gedanken auf ihre Seite bringen wollen. Und das erleben wir ja im Moment, was es da alles an Verschwörungstheorien gibt und vermeintlichen Hilfsmitteln, die einen vermeintlich vor Corona schützen. Ein Aluhütchen ist noch das harmloseste. Aber in einem Bericht habe ich neulich gesehen, dass es für teures Geld (so ab 2000 Euro) eine Orgonitsäule gibt, die gegen Corona hilft, aber auch gegen Kondensstreifen von Flugzeugen und vielem mehr. Teures Geld und kaum Wirkung, so der Bericht.

Leider ist im Leben nicht immer einer dabei, der euch sagt, was richtig und falsch ist. Gar nicht so verkehrt, wenn man auf den Rat anderer hört. Auch wenn der Spruch abgedroschen klingt: aber Eltern, Lehrer, andere Erwachsene wollen euch mit ihren Ratschlägen keine Vorschriften machen, sondern helfen, dass ihr euren Weg findet und es schafft, möglichst gut die Mauern zu überspringen. Und euch helfen, eben denen nicht nachzulaufen, die mit dumpfen Parolen oder durch Verschwörungstheorien Stimmung machen.

Doch zurück zu den Mauern und dem Danklied von König David: mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Er hat für sich in seinem Leben einen guten Weg entdeckt, wie er es schaffen kann, Mauern zu überwinden, Unmögliches zu schaffen und über sich hinaus zu wachsen. Nämlich im Vertrauen darauf und mit dem Glauben daran, dass er Gott an seiner Seite weiß. Dass er weiß: wenn ich vor so einer großen Mauer des Lebens stehe, dann bin ich da nicht allein. Dann steht da unsichtbar einer neben mir. Dann ist da einer da der mir Kraft gibt, der mir Mut macht, anzufangen, die Mauer zu überwinden. Nämlich sein Gott.

Und David steht mit seiner Erfahrung nicht allein da, sondern es ist wie gesagt, auch die Erfahrung unseres Lebens. Vor Mauern zu stehen und drüber zu müssen. Und sich zu fragen – und ich zitiere Adel Tawil aus einem seiner Lieder:

Ist da jemand, der mein Herz versteht?  
Und der mit mir bis ans Ende geht?  
Ist da jemand, der noch an mich glaubt?  
Ist da jemand? Ist da jemand?  
Der mir den Schatten von der Seele nimmt?

Und mich sicher nach Hause bringt?  
Ist da jemand, der mich wirklich braucht?  
Ist da jemand? Ist da jemand?

Und die Antwort lautet für dich und mich und jeden von uns: ja, da ist einer. Ja da ist Gott. Er versteht dein Herz, er geht mit dir bis ans Ende und darüber hinaus, er nimmt dir den Schatten von der Seele, er bringt dich sicher nach Haus, er glaubt an dich und er ist für dich da.

Darum dürfen wir, dürft ihr wie David auf seine Nähe und seinen Beistand vertrauen. Auf Gott, so wie er uns im Konfirmandenunterricht begegnet ist. Auf Gott, der dir gerade heute in deiner Konfirmation verspricht, an deiner Seite zu sein und deinen Lebensweg mitzugehen. Dir zu helfen, dass du im Vertrauen auf ihn all die Mauern überwinden kannst, die dir da begegnen. Im AT steht dafür Gottes Name: Jahwe - ich bin da.

Das Zeichen für dieses Versprechen ist der Segen, den jeder von euch nachher zugesprochen bekommt. Segen heißt von Gott her: ich bin da. Du gehst deinen Weg nicht allein. Ich bin da, ich bin Gott für euch, ich bin Gott für dich. Ich bin da, in der Wüste und am Wasser, in den Tälern und auf den Bergen. Ich bin da, wenn du vor einer großen Mauer stehst und ich bin da, um dir da drüber zu helfen. Darauf darfst du vertrauen, das ist mein Angebot – heute und für alle Tage in deinem Leben.

Zur Erinnerung daran habt ihr alle eure Lebensbretter gestaltet. Darauf ist euer Konfirmationsspruch zu finden, in dem bei allen dieses Versprechen Gottes aufleuchtet: im Bild des Hirten ebenso wie im Bild des Engels; im Versprechen „ich bin mit dir“ wie auch in der Aufforderung alles in Liebe geschehen zu lassen. Und diese Bretter sind ganz bewusst Lebensbretter, weil sie mit eurem Spruch darauf euch an Gottes Versprechen und seinen Segen erinnern wollen. Daran, dass ihr eben euren Lebensweg nicht allein geht, sondern dass Gott mit dabei ist. Und vor allem daran, dass auch ihr auf eurem Lebensweg immer wieder die Erfahrung machen könnt: mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

Und so wünsche ich euch, aber euch uns allen dieses Vertrauen in Gott, das es uns allen möglich macht, Schwieriges anzugehen, manchmal über sich selbst hinaus zu wachsen und mit Gott die Mauern des Lebens zu überspringen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Barmherziger Gott,

Mauern umgeben uns und unser Leben. Manchmal sind die Mauern so hoch, dass unsere Kräfte nicht ausreichen, sie zu überwinden. Manchmal bauen wir auch selber Mauern um uns, so dass wir wie abgeschnitten von der Welt sind.

Du Herr gibst uns Kraft und Stärke; mit dir können wir über Mauern springen. Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Pfarrer Frank Wagner